

„Uns geht es vor allem um Qualität“

Die interkommunale Gewerbeausstellung UGA feiert heuer ein beachtliches Jubiläum – Veranstalterin Margit Schumann rechnet mit bis zu 14.000 Besuchern



Messeveranstalterin Margit Schumann setzt auf ein attraktives Angebot für die ganze Familie und faire Preise. Foto: Privat

Vom 15. bis 17. April findet im Unterschleißheimer Veranstaltungszentrum Ballhausforum im Dolce Hotel wieder die Gewerbeausstellung UGA statt. Die Veranstalterin Margit Schumann spricht über das Veranstaltungsprogramm sowie über die Besonderheiten der UGA.

Frau Schumann, was erwartet den Besucher auf der UGA 2016?

Margit Schumann: Wir bieten auch heuer wieder einen gesunden Mix für jeden Besucher aus den Bereichen Gewerbe, Handel und Dienstleistung. Und die meisten Aussteller kommen selbstverständlich aus der Stadt selbst und aus der umliegenden Region. Im oberen Bereich der UGA, im Foyer, wird es heuer wieder eine kleine Gesundheitsmesse geben, die auch bereits

zum vierten Male stattfindet und sich bewährt hat. Diese Gesundheitsmesse findet übrigens alle zwei Jahre statt. Auch die Stadt Unterschleißheim wird wieder mit einem eigenen Stand präsent sein.

Gibt es Veränderungen im Konzept gegenüber der letzten UGA?

Schumann: Eigentlich nicht, sieht man einmal davon ab, dass die Eröffnung musikalisch von den RoGoPops bestritten wird und es dieses Mal am ersten Abend keinen „Irischen Abend“ geben wird. Dafür wird die bekannte Band „Dr. Ösi und die Chefpattie“ dieses Mal auftreten, die sind ja aus Unterschleißheim und entsprechend bekannt.

Seit wann sind Sie Ausrichter der Messe?

Schumann: Wir richten die Messe seit 2008 aus. Im Jahr 2006 war die Resonanz beim Publikum und bei den Ausstellern nicht so, wie man sich das erwartet hat. Das war ein kleiner Tiefpunkt. Wir verlangen deshalb auch keinen Eintritt, obwohl das natürlich nicht schlecht wäre. Aber man muss sich das schon überlegen, wenn da eine Familie mit Kindern kommt. Da würde sich der Eintritt ganz schnell summieren. Die UGA soll ja ein Familienevent sein mit Catering und vielem anderen, und vor allem mit humanen Preisen. Wichtig ist mir, dass die Leute nicht einfach so durchmarschieren, sondern sich an den Ständen informieren, was es so gibt. Uns geht es dabei vor allem um Qualität.

Wie viele Besucher erwarten Sie dieses Jahr?

Schumann: Wir gehen wieder von einer Besucherzahl aus, die so zwischen 12.000 und 14.000 liegt. Die letzte UGA hatte 13.000 Besucher.

Sie sind auch Vorsitzende des Bundes der Selbstständigen ...

Schumann: Ich mache das jetzt seit dem Jahr 2009. Außerdem bin ich im Bezirksvorstand West. Die Funktion bringt mit sich, dass man viele persönliche Kontakte knüpfen kann, die für so eine Messe natürlich wichtig sind. Ebenso wie die Zusammenarbeit mit der Stadt Unterschleißheim. Und die funktioniert sehr gut.

Wie viele Stände sind bereits gebucht?

Schumann: Im Innenbereich des Ballhausforums sind rund 80 Prozent der Plätze bereits belegt. Im Außenbereich gibt es noch freie Plätze.

Welche Erfahrungen machen Sie nach so einer Messe?

Schumann: Das ist ja immer so: Nach einer Messe ziehen wir ein Resümee. Da lernt man immer dazu. Was ist gut angekommen, was kann man besser machen für die nächste Messe?

Wie ist die Resonanz und haben Sie einen Rat an die Aussteller?

Schumann: Manche Aussteller unterschätzen die Bedeutung und Wirkung so einer Messe und sind schon zufrieden, wenn sie volle Bücher haben. Das ist aber kurzsichtig. Nur wenn man sich regelmäßig sehen lässt, bleibt man in der Erinnerung der Kunden und der Besucher. Schnell ist man da auch wieder draußen und vergessen.

SZ, Freitag 05.02.2016